



Der Ganzsachensammler

LE COLLECTIONNEUR D'ENTIERS POSTAUX

MITTEILUNGSBLATT DES SCHWEIZERISCHEN GANZSACHEN-SAMMLER-VEREINS
ORGANE DE LA SOCIETE SUISSE DES COLLECTIONNEURS D'ENTIERS POSTAUX



Postkarte 145b, 2. Serie Nr. 028
Portogerechte Auslandfrankatur mit Stempeldatum vom 4.XI.39!
(Ausstellung beendet und geschlossen)

Inhalt

Kleine Übersicht über die Bildpostkarten und Kartenbriefe zur Landesausstellung 1939 Zürich (Teil 1)	R. Kohler	S. 2730
Deux entiers intéressants sous différents points de vue	R. Lopez	S. 2746
Zwei aus verschiedenen Blickwinkeln interessante Ganzsachen	R. Lopez	S. 2748
Die Bibliothek des SGSSV	U. Fehlmann	S. 2750
Landi 1939: eine gewöhnliche Postkarte?	P. Bamert	S. 2751
Aufruf zur Mithilfe	M. Baer	S. 2753
Herbstanlass SGSSV	B. Zeder	S. 2754
Buchpräsentation	B. Zeder	S. 2756
Die Seite des Redaktors	B. Zeder	S. 2757
Ein wenig Humor schadet auch den Ganzsachensammlern nicht	A. Egger	S. 2759

Copyright: Weiterverwendung mit genauer Quellenangabe gestattet.

No. 126

Einzelnummer Fr. 7.--

November 2020

Redaktion: Bruno Zeder, Wilhelmshöchi 4a 6215 Beromünster

sgssv.zeder@gmail.com

Zwei aus verschiedenen Blickwinkeln interessante Ganzsachen

Roberto Lopez, Delémont

Es ist nicht immer einfach, ein Thema für eine spezialisierte Zeitschrift zu finden. Aber manchmal regelt der Zufall alles. Beim Sortieren meiner Zwergstempeldokumente bin ich auf zwei Ganzsachen gestossen (eine mit 5 Rappen-Postkarte und einen Tülibrief), die verschiedene philatelistische Themen vereinen. In der Tat betreffen diese Dokumente vor allem uns Ganzsachensammler, aber auch die Poststempelsammler und die an Postgeschichte Interessierten.

Beide Ganzsachen wurden in Ochlenberg (Kanton Bern, Verwaltungskreis Oberaargau) aufgegeben, die eine nach Aarau, die andere nach Bern. Beide tragen den Stabstempel des Abgangsortes, beide wurden über Thörigen (gleicher Verwaltungskreis Oberaargau) weitergeleitet, wie der entsprechende Zwergstempel zeigt. Auf dem Tübli-Brief ist es der Stabstempel der Gruppe 30/0/44, auf der Postkarte derjenige der Gruppe 43/0/72. Die Stabstempel kamen bei nicht rechnungspflichtigen Postablagen zur Anwendung.

Das Stempelwerk von Andres/Emmenegger präzisiert keinerlei Verwendungsdaten für die Stempelgruppe 30. Was die Stempelgruppe 43 anbelangt, so wird lediglich die Verwendung im Jahre 1882 erwähnt. Das oben abgebildete Dokument (Abb. 2) stammt aus dem Jahre 1880. Mir sind leider keine Stempelwerke oder Artikel bekannt, die die Verwendungsdaten dieser Stempel behandeln.

Ochlenberg war vom 01.07.1863 bis zum 31.12.1882 eine nicht rechnungspflichtige Postablage. Am 01.01.1883 wurde sie zu einer rechnungspflichtigen Postablage, erhielt am 1.2.1965 die Postleitzahl 3361 und wurde am 31.12.1973 definitiv geschlossen.



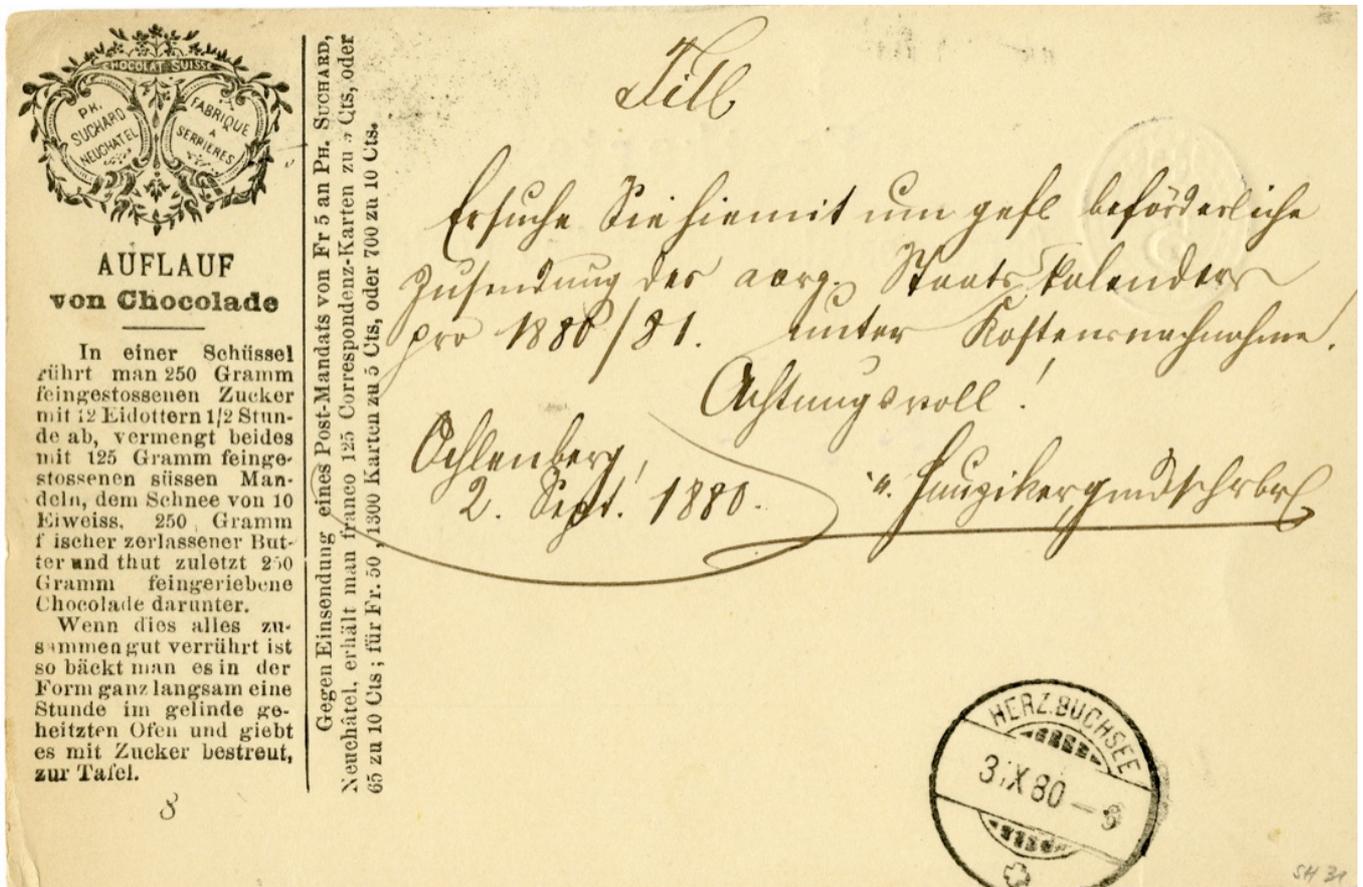


Fig. 2/Abb. 2: Postkarte 12.SUCH 3 (SGSSV 011.SUCH 3) von Ochlenberg nach Aarau, Abgangs- und Durchgangsstempel 3.IX.80, Ankunftsstempel 4.IX.80

Beide Ganzsachen wurden über Thörigen, das nächste rechnungspflichtige Büro, geleitet, und erhielten dort den Zwergstempel. Thörigen öffnete als Poststelle im Jahre 1833 und war seit dem 01.07.1869 eine rechnungspflichtige Postablage.

In meiner Zwergstempel-Datenbank finden sich 8 Einträge: 5 verwertbare Dokumente, auf denen die Jahrzahl identifiziert werden kann, ein offizielles Dokument ohne Jahr und zwei Einzelmarken. Nach meinen Daten, die bei weitem nicht vollständig sind, wurde dieser Stempel vom 11.02.1871 bis zum 03.09.1880 verwendet. Sie finden auf meiner Webseite die Liste mit allen mir bekannten Verwendungsdaten (www.lopez-phil.ch – Liste des cachets nains / Zwergstempel-Liste).

Die Tarife aus dieser Zeit sind nicht spektakulär, verdienen trotzdem erwähnt zu werden. Der Versand eines Inlandbriefes bis 15g kostete vom 01.09.1871 bis zum 31.08.1876 10 Rappen. Eine Inland-Postkarte musste vom 01.10.1870 bis zum 31.12.1917 mit 5 Rappen frankiert werden.

Es handelt sich um zwei einfache Dokumente, die verschiedene Spezialitäten vereinen und uns vielerlei Information liefern. Anhand dieser zwei Beispiele können Sie leicht feststellen, dass die Philatelie eine ewige Zusammenarbeit unter Spezialisten ist. Das einzige Mittel, in der Philatelie weiterzukommen, ist ein geeinter Dachverband und Vereine mit Spezialisten, die sich gegenseitig helfen.

Eines dieser Mittel ist meines Erachtens die Publikation von Artikeln, die die Neugierde jedes Philatelisten wecken. Mit einer Publikation und Motivation Ihrer Vereinskollegen zu Gleichem bereichern Sie unsere philatelistische Landschaft!

Debemus incipere - Lasst uns beginnen !